

mit Charlotte Brachtendorf

Unser 8. Job-Talk hat am 24.11.2020 um 20 Uhr per Zoom stattgefunden. Zu Gast war Charlotte Brachtendorf, Alumni der Medienkulturforschung in Freiburg.



Wer ist Charlotte Brachtendorf?

Charlotte hat an der Hochschule für Medien (Stuttgart) ihren Bachelor in Informationsdesign absolviert und anschließend den Master Medienkulturforschung bei uns im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. In ihrer akademischen Laufbahn hat sie sich insbesondere mit dem Themenschwerpunkt der „Fashion Studies“ beschäftigt und kann von Auslandsaufenthalten in Singapur, Tokyo, Oxford und London erzählen! Aktuell ist sie Stipendiatin am DFG-geförderten Graduiertenkolleg „Medienanthropologie“ an der Bauhaus-Universität Weimar.

Hier sind die Highlights aus dem Gespräch kurz zusammengefasst...

Charlotte hat in Stuttgart Informationsdesign studiert, hat im Start-Up „Reishunger“ ein Praktikum gemacht und viele Auslandserfahrungen gemacht – zu Bachelor-Zeiten in Singapur an der Nanyang Technological University. Ihre Bachelorarbeit hat sie über die semiotische Analyse von Medienzeitschriften und -blogs geschrieben.

Sie gehörte danach zum ersten Masterjahrgang der Medienkulturforschung in Freiburg. In diesem Rahmen war sie an der Waseda Universität in Tokyo (Japan) und hat dort auch Anhaltspunkte für ihre Master-Arbeit, wie beispielsweise den „Tokyo Streetstyle“, gefunden. Die Abschlussarbeit hat sie in Oxford an der Bodleian Library unter besonders guten Forschungsbedingungen beendet. Sowohl der Aufenthalt in Tokyo als auch in Oxford konnte sie über das Internation Office der Universität Freiburg organisieren.

Neben dem Studium hatte Charlotte zwei Hiwi-Jobs, einerseits am Medienzentrum der Universität Freiburg und andererseits am medienkulturwissenschaftlichen Lehrstuhl von Prof. Dr. Robin Curtis.

Ein Master war Charlotte jedoch nicht genug. Ihren zweiten – diesmal einjährigen – Master hat sie in London zum Thema „Fashion Critical Studies“ angetreten und erfolgreich beendet. Alles ein optimales Fundament für eine weitere wissenschaftliche Karriere, die mit dem Stipendium am Graduiertenkolleg der Uni Weimar im April 2020 einen tollen Start ermöglicht hat.

Spätestens hier war für Charlotte der Wunsch klar, tiefer in die „Fashion Studies“ und insbesondere in den Bereich „Digital Fashion“ einzusteigen (was das ist wird zum Beispiel hier erklärt:

<https://www.forbes.com/sites/brookeroberstislam/2020/08/21/how-digital-fashion-could-replace-fast-fashion-and-the-startup-paving-the-way/?sh=5c9c836770d8>).

„Alles führt darauf zurück, dass wir unsere Körper kleiden und damit etwas kommunizieren und von unseren Mitmenschen ‚gelesen‘ werden.“ Charlotte ist euphorisch über „Fashion“ als Schnittstelle zwischen zahlreichen Themen, Wissenschaften und Fächern. Die Kunstgeschichte oder die Soziologie sind Beispiele für Disziplinen, die einbezogen werden müssen. Sie beschreibt, wie viele Dinge sich am Thema Mode aufziehen lassen.

„Man beschäftigt sich mit Mode, Körpern, Körpertechniken, Transformationen und auch konkreten Gegenständen, die nicht per se Kleidermode behandeln, wie Make-up, Tattoos oder Frisuren.“ Wichtig sei dabei jedoch immer eine kritische Distanz zum Untersuchungsgegenstand zu

let's talk jobs

wahren und die Orientierung an wissenschaftlichen Methoden nicht aus dem Auge zu verlieren. Man erlebe dabei immer wieder eine Rechtfertigung für die Wissenschaftlichkeit und Theoretik dieses Forschungsbereichs.

Was dabei vielen von uns richtig klar wird: „**Wissenschaft ist kreativ!**“

Wir wollen mehr über die Auslandserfahrungen wissen!

Der beschriebene Master in London wird am „Central St. Martins College“ angeboten, welches als Kunsthochschule einen expliziten Schwerpunkt auf „Fashion Studies“ legt. Charlotte hat den eher wissenschaftlichen und theoretischen Zweig „Fashion Critical Studies“ aus drei Möglichkeiten ausgewählt. Die Studiengebühren haben etwa 12.000 Pfund gekostet und wurden durch eine Stiftung gedeckt.

Eine Studentin fragt, für welche Stipendien Charlotte sich beworben hat...

Charlotte hat nach einem neunmonatigen Bewerbungsprozess eine Studienförderung durch das Cursanuswerk (katholische Studienförderung) bekommen.

Den Auslandsaufenthalt in Tokyo hat sie über das International Office der Uni Freiburg organisiert. Da es sich hierbei um einen Austausch gehandelt hat, sind keine Studiengebühren angefallen.

Außerdem hat Charlotte sich erfolgreich für das Baden-Württemberg Stipendium beworben (<https://www.bw-stipendium.de/startseite/>), das für alle Outgoings der Universität Freiburg offen steht.

Ein wertvoller Tipp für uns Teilnehmende war, bei Motivationsschreiben für Auslandsaufenthalte schon Seminare, Vorlesungen und Professor:innen der spezifischen (angestrebten) Fakultät oder des Instituts anzugeben, für die man sich interessiert. Außerdem ist es hilfreich, die englische Immatrikulationsbescheinigung, Leistungsübersicht sowie sämtliche Gutachten von Dozierenden rechtzeitig anzufragen.

Wie findet man, was einen interessiert?

Diese Frage beschäftigt viele Studierende. Charlotte erzählt, sie habe durch ihr Stipendium den Bereich Mode als wissenschaftlichen Bereich kennengelernt und sei somit nach und nach auf ihr Wunschforschungsfeld gekommen. Oft bieten Stiftungen ideelle Förderungen wie Ferienprogramme oder Workshops zu unterschiedlichen Themen an, die sehr nützlich bei der eigenen Interessensvertiefung sein können.

Kultur im weitesten Sinne kann aber auch dazu beitragen: Literatur suchen, Filme schauen, Blogs lesen,...

Charlotte hat immer viel mit ihrer Familie und Freunden über ihre (Forschungs-)Interessen gesprochen.

Beim Job-Talk gab es zahlreiche **hilfreiche Tipps für Studierende**. Hier sind ein paar davon aufgelistet:

- Verbindet eure Interessensgebiete! (In Charlottes Fall war das zum Beispiel Japan und Fashion Studies)
- Wer mehr über die Fashion Studies erfahren möchte, kann im Journal „Fashion Theory“ (zugänglich über die UB Freiburg) aktuelle Artikel lesen.
- Empfehlung für die individuelle Stipendiensuchende: <https://www.stipendienlotse.de>
- Die Website <https://arbeiterkind.de> kann super hilfreich sein, um die Strukturen an der Uni (besonders als Erst-Studierende:r in der Familie) zu durchschauen.
- Hier werden interessante Vorträge zu Themen an verschiedenen Unis angekündigt: <https://www.eventbrite.de>

EIN INTERVIEW MIT CHARLOTTE FINDET IHR AUF DER MENTORING-WEBSITE:

<http://mkwmentoring-freiburg.de/lets-talk-jobs/>